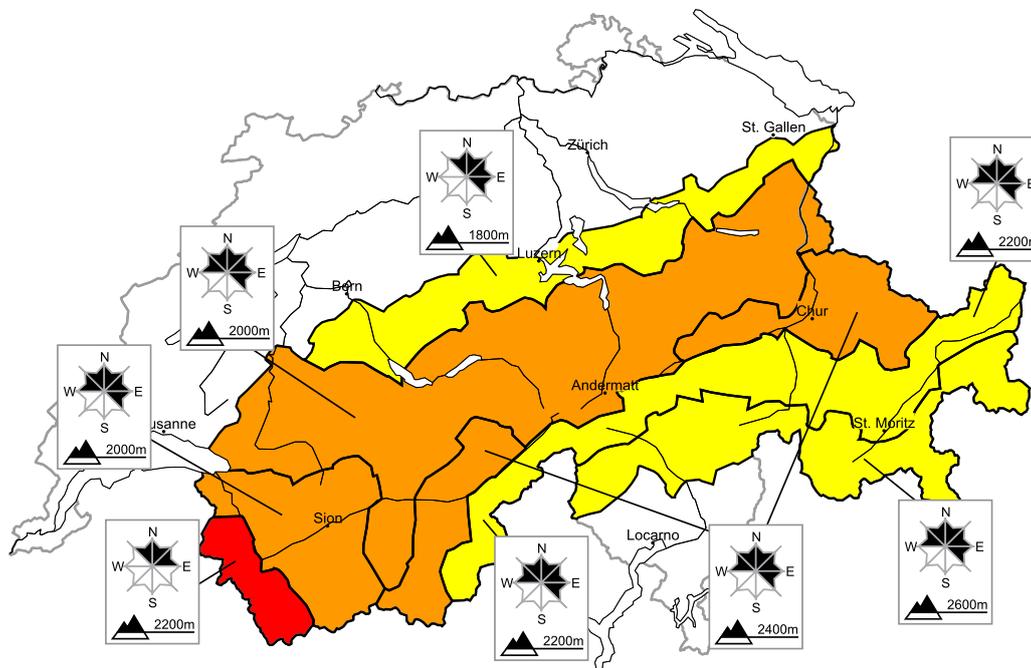


Im Westen kritische Lawinensituation

Ausgabe: 4.1.2016, 08:00 / Nächster Update: 4.1.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 4.1.2016, 08:00



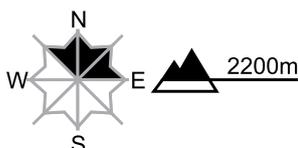
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee werden an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Es sind viele kleine und mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Die Lawinen stossen kaum bis in die Täler vor. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee werden an Schattenhängen in der Höhe auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Es sind kleine und vereinzelt mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

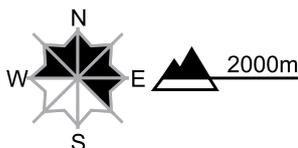
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische Triebsschneeansammlungen überlagern an Schattenhängen in der Höhe eine schwache Altschneedecke. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden, sind aber meist klein. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

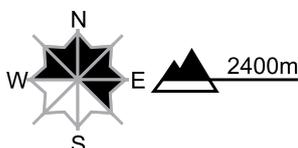
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische Triebsschneeansammlungen überlagern an Schattenhängen in der Höhe eine schwache Altschneedecke. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden, sind aber meist klein. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

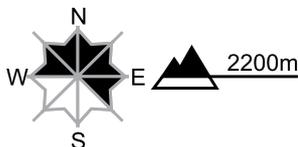
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

FrISChe Tribschneeansammlungen überlagern an Schattenhängen in der Höhe eine schwache Altschneedecke. Sie können oft schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Vorsicht vor allem im felsdurchsetzten Steilgelände sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

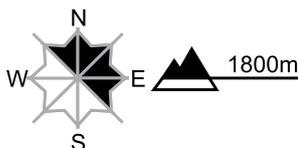
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

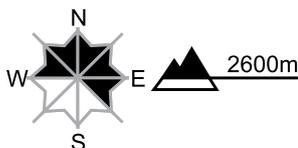
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Es liegt nur wenig Schnee. FrISChe Tribschneeansammlungen sind nur klein aber störanfällig. Sie liegen an Schattenhängen in der Höhe auf einer ungünstigen Altschneedecke. Die Tribschneeansammlungen sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 3.1.2016, 17:00

Schneedecke

In den Schweizer Bergen liegt für die Jahreszeit nur wenig Schnee. Vor den aktuellen Schneefällen war die Schneedecke an windgeschützten Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge verbreitet stark aufbauend umgewandelt, locker und teils von Oberflächenreif bedeckt. Sie stellt eine ausgesprochen schlechte Unterlage für die derzeitigen Schneefälle dar. Neu- und Tribschnee können sehr leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Die Tribschneeanisammlungen wachsen mit Schneefall und Sturm vor allem im Westen und im Norden stark an. Besonders gefährlich sind steile Nordhänge, Rinnen und Mulden und damit genau diejenigen Geländeteile, wo Wintersport abseits der Pisten am ehesten möglich ist.

An Südhängen ist die Altschneedecke oft verkrustet und stellt eine eher günstige Unterlage für die derzeitigen Schneefälle dar. An sehr steilen Südhängen liegt teils auch in hohen Lagen, am Alpenhauptkamm und südlich davon sogar bis gegen 3000 m kein Altschnee.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 3.1.2016

In der Nacht fiel oberhalb von rund 800 m Schnee. Tagsüber wurde es meist sonnig, bevor am Nachmittag aus Westen bereits wieder hohe Wolken aufzogen.

Neuschnee

Von Samstagmorgen bis Sonntagmorgen fielen folgende Schneemengen:

- Alpennordhang, Unterwallis, Graubünden: verbreitet 10 bis 20 cm
- Oberwallis, Gotthardgebiet, Tessin, Vorderrheintal, Calancatal, Misoix: 5 bis 10 cm

Temperatur

mittags auf 2000 m im Norden bei -5 °C und im Süden bei -2 °C

Wind

- in der Nacht im Süden und in Graubünden teils starker Nordwind
- sonst schwacher bis mässiger West- bis Südwestwind, am Nachmittag auffrischend

Wetter Prognose bis Montag, 4.1.2016

Es ist stark bewölkt und oberhalb von rund 800 m fällt Schnee, am Alpennordhang und im Westen teils ergiebig. Der starke bis stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee und teils auch lockeren Altschnee intensiv.

Neuschnee

Bis am Montagabend fallen oberhalb von rund 1000 m folgende Schneemengen:

- Unterwallis, Waadtländer und Freiburger Alpen, nördlicher Alpenkamm von Les Diablerets bis zur Reuss: 20 bis 40 cm, im westlichsten Unterwallis bis zu 60 cm
- südliches Oberwallis, übrige Gebiete nördlich von Rhone und Rhein: 10 bis 20 cm
- Tessin und übriges Graubünden: bis 10 cm

Temperatur

mittags auf 2000 m bei etwa -5 °C

Wind

stark, am Alpennordhang und im Hochgebirge stürmisch aus Südwest bis West

Tendenz bis Mittwoch, 6.1.2016

An beiden Tagen ist es mit zügigem Westwind meist stark bewölkt. Oberhalb von rund 800 m fällt vor allem im Westen und am Alpennordhang immer wieder etwas Schnee. Im Süden gibt es dazwischen vor allem am Mittwoch auch sonnige Abschnitte. Die Lawinengefahr kann gebietsweise noch etwas ansteigen. In der Höhe sind die Lawinenverhältnisse vor allem in den westlichen und nördlichen Regionen kritisch.